



Süddeutsche Zeitung 1. Dezember 2009

Süddeutsche 1.12.2009 Urkunden für Ehrenämter

Wohlfahrtsverbände zeichnen sozial Engagierte aus

München – Bayerns Ehrenämter, die sich für soziale Zwecke engagieren, sollen künftig mehr von ihrem freiwilligen Einsatz profitieren. Die Wohlfahrtsverbände stellen künftig einen sogenannten Ehrenamtsnachweis Bayern aus. Bei dieser Initiative geht es den Verbänden vor allem darum, ihren uneigennütigen Helfern nicht nur mit einigen warmen Worten zu danken, sondern ihnen künftig auch berufliche Vorteile zu verschaffen. Zusätzlich zu einer Dankesurkunde bekommt jeder Ehrenamtliche ein Beiblatt, auf dem seine Tätigkeiten aufgelistet sind.

„Aus dem Beiblatt kann in Zukunft jeder Arbeitgeber erkennen, welche Fähigkeiten und Talente jemand bereits über Jahre in einem Ehrenamt eingebracht und erworben hat“, sagt Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, die Präsidentin

des Bayerischen Roten Kreuzes und Sprecherin der Wohlfahrtsverbände. Insbesondere junge Leute, so betonte Thurn und Taxis, sollen davon profitieren, dass sie nun diesen Leistungsnachweis ihren Bewerbungsunterlagen beilegen können. Die ersten Urkunden wurden am Montag in München verteilt.

Einen Ehrenamtsnachweis erhalten Menschen, die sich jährlich mindestens 80 Stunden ohne Gehalt in einer sozialen Einrichtung, einem Wohlfahrtsverband, einer Pfarrgemeinde, in einer kommunalen Einrichtung oder bei einer anderen sozialen Einrichtung engagieren. Die Nachweise können bei den jeweiligen Organisationen sowie im Internet unter www.ehrenamtsnachweis.de beantragt werden. Von den insgesamt 3,8 Millionen Ehrenämtern in Bayern engagieren sich gut 400 000 für soziale Zwecke. *dm*